

14., „Nun spricht Von weissen Schulden  
Ist so mein Mahl bestellt?  
Ihr müßt euch wohl gedulden,  
Bis ihr besä't mein Feld,  
Bis in des Sommers Schwüle  
Mir reifet eure Saat  
Und bis mir in der Mühle  
Sich wieder dreht ein Rad.

15. Ihr seht, der Westwind lächelt  
In Stoppeln und Gesträuch;  
Ihr seht, die Sonne lächelt,  
Sie wartet nur auf euch.  
Drum sendet flugs die Schlüssel  
Und öffnet euren Schatz,  
So findet bei der Schüssel  
Das Brot den rechten Platz!“

#### 146. Die Fuggerei. (1519 n. Chr.)

Aus dem Festkalender von Franz Grafen Pocci und Guido Görres. München und Wien, 1841—45.

1. Das Glück dreht sich im Kreise, es kommt und geht vorbei;  
Nur was in Gott gegründet, das bleibet ewig neu.

2. Zu Augsburg war ein Weber, Hans Fugger zugenannt,  
Der war mit seinen Söhnen als Weber wohlbetannt.

3. Er und die Söhne woben bei Tag und auch bei Nacht;  
Daß gleich und rein die Fäden, des hatten sie wohl acht;

4. Drum kaufte jeder gerne von ihrem Tuch so fein,  
Sie woben goldne Sterne der Treue ja hinein,

5. Der Treue und des Glaubens und frommen Bürgerinn,  
Barmherzigkeit und Liebe; das mehrte den Gewinn.

6. Da ward an Gold und Ehren gar reich und groß ihr Haus,  
Die Kaiser und die Fürsten, die gingen ein und aus.

7. Die Weber wurden Grafen, ihr Wort galt weit und breit,  
Sie woben mit den Fürsten am Webestuhl der Zeit.

8. Doch bei den hohen Ehren, die ihnen Gott verlieh,  
Vergaßen auch die Grafen den armen Weber nie.

9. Was hilft uns unser Weben? — so dachte stets ihr Herz —  
Es kommt ja doch der Segen dazu erst himmelwärts.

10. Drum nahmen sie ins Schilde drei Lilien von dem Feld,  
Die spinnen nicht noch weben und die doch Gott erhält.

11. Drei Brüder waren ihrer, die reichten sich die Hand;  
Ulrich, Georg und Jakob, so waren sie genannt.

12. Die sprachen zu einander: „Die Güter dieser Zeit,  
Die müssen wir verrechnen einst in der Ewigkeit.“

13. So laßt ein Werk uns gründen hier mit vereinter Kraft,  
Womit wir mögen geben Gott einstens Rechenschaft!“

14. Zu Augsburg bei Sankt Jakob, da hub ein Graben an,  
Ein Zimmern und ein Mauern von manchem Handwerksmann.